

**EMIL RATHENAU UND
DAS WERDEN DER
GROSSWIRTSCHAFT**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649107377

Emil Rathenau und das Werden der Grosswirtschaft by A. Riedler

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

A. RIEDLER

**EMIL RATHENAU UND
DAS WERDEN DER
GROSSWIRTSCHAFT**

Ec. H
R 5528 em.

W. S. Bonser

Emil Rathenau

und das Werden der Großwirtschaft

Von

Ec. H
A. Riedler



503455

26. 1. 50

Berlin
Verlag von Julius Springer
1916

Alle Rechte, insbesondere das der
Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten.

Schutzformel für die Vereinigten Staaten von Amerika:
Copyright 1916 by Julius Springer in Berlin.

Inhalt.

	Seite
Ziel und Begrenzung	V—VIII
Selbstbiographie	1
Alte Zeiten und neue Richtungen	
Leistungen des alten Maschinenbaus	30
Persönliche Eindrücke	36
Glühlicht und Kraftwerke	43
Gegensätze zu Siemens	55
Verträge mit Siemens	62
Energiewirtschaft und Massenfabricationen	
Stromspannung und Fernleitungen	68
Elektromotorbetriebe	83
Fabrikation	87
Frühere Verhältnisse und Anschauungen der Technik	
Kraftübertragung	93
Schaffensbedingungen. Praxis, Theorie und Wissenschaft	99
Hochschulen und Ingenieure	111
Patentwesen, Entdeckungen und Erfindungen	117
Großbetrieb	
Großfabrikation	122
Großkraftversorgung	134
Ingenieurarbeit	144
Standort der Großfabrikation	151
Großwirtschaft	
Alte und neue Wirtschaft	158
Geschäftspolitik	163
Finanzpolitik	169
Verkennung der Großwirtschaft	179

	Seite
Persönliches	
Familien- und fachliche Beziehungen	187
Vorläufer	191
Die Persönlichkeit Rathenans	201
Anhang: Kommendes und Vergangenes	
Großwirtschaft	221
Schulung	229
Zersplitterung	238
Geschichte der Technik	243

Ziel und Begrenzung.

Die großen Künstler der Dichtung, die in Wort und Ton und Bildern zu uns sprechen, wenden sich an unsere seelischen Kräfte; sie hinterlassen uns unabänderliche, unnachahmliche Werke, die uns erheben, bei denen wir bewundernd verweilen, die wir nicht weiter führen, nicht verbessern können. Jahrhunderte mögen vergehen, bis uns wieder ein schaffender Genius beschieden wird.

Die Künstler der Wirklichkeit, die großen Könner, haben gegebene Kräfte unter gegebenen Verhältnissen zu gewolltem Zwecke richtig zu leiten, wie etwa Feldherren die lebendigen Kräfte der Armeen und bahnbrechende Ingenieure die Naturkräfte und die Arbeiter. Ihre Werke sind durch den Verstand erfaßbar, und wir sind gezwungen, sie fortzusetzen, wir müssen beständig Vollkommneres erstreben, immer Neues schaffen, Stillstand gibt es nicht in der Naturerkenntnis, nicht in der Benutzung der Naturkräfte und Werkzeuge und auch nicht im Wirtschaftsleben. Richtige Nutzung ist Grundlage und Voraussetzung unseres Daseins geworden, Stillstand wäre Rückfall in frühere Zustände, die wir abweisen, und der Fortschritt wird zur Lebensnotwendigkeit.

Technik und Wirtschaft erfordern zu ihrem Weiterbau jeden Tag Kräfte und Fähigkeiten, gleichartig denen der ersten Bahnbrecher, die uns erreichbare Vorbilder sein müssen, wir können nicht Jahrhunderte warten, bis wieder ein großer Meister und Bahnbrecher kommt.

Wenn ein Mann wie Emil Rathenau aus dem Leben scheidet, einem Leben, reich an schöpferischer Arbeit, dann soll sein Lebenswerk zusammengefasst und so dargestellt werden, daß die wirksamen Kräfte und Hemmungen, sowie auch die Kämpfe beim Eindringen in Neuland erkennbar werden. Solche Darstellung muß zur Anschauung bringen, wie und warum das Werk des Mannes groß geworden; sie muß die ihm eigentümlichen Fähigkeiten in ihrer Betätigung zeigen und dabei bis an die Grenze gehen, wo das Unnachahmliche beginnt.

Der Organismus seiner Tätigkeit muß aufgedeckt werden, dann wird auch dem Wertvollsten, der Persönlichkeit die gebührende Ehrung zuteil.

Dieses Buch kann kein eigentlich technisches sein, die fachlichen Betrachtungen sind sehr eingeschränkt. Es kann einen größeren Kreis interessieren, weil an dem Lebenswerke die Schwierigkeiten anschaulich werden, die in der Technik zu besiegen sind, bevor das nachher Selbstverständliche zur Wirklichkeit wird, und weil es eine Vorstellung gibt von dem weittragenden Einfluß der Technik und Wirtschaft auf unser Leben.

Der Umfang und die Vielseitigkeit der Sache zwingt zu einer knappen Auswahl kennzeichnender Beispiele. Es sind, ohne viele Zeitangaben, vier Abschnitte angenommen, die sich auffällig voneinander scheiden:

Der erste, bis zum Werden des Deutschen Reichs reichend, umfaßt die alte Technik, der zweite ihre bloße Ausbreitung während der siebziger Jahre, der dritte die große Umwälzung in den achtziger und neunziger Jahren, der letzte, um die Jahrhundertwende beginnend, die Vorherrschaft der Großwirtschaft.

Die beiden ersten sind gekennzeichnet durch unvollkommene Einsicht, Mangel an Mitteln und Organisationen, in den dritten fällt der Anstieg der Elektrotechnik, der letzte beginnt mit einer großen wirtschaftlichen Erschütterung, die Schwachen werden vernichtet und nur wenige Starke verbleiben.

Diese vier Zeiten decken sich auch mit wesentlichen Abschnitten im Wirken Rathenaus; zuerst war er Maschinenfabri-

kant alter Art, dann blieb er lange äußerlich untätig, darauf führte er die Umwälzung mit herbei, und schließlich stand er in der Großwirtschaft an der Spitze.

Auf eine Würdigung von Erstverdiensten ist hier grundsätzlich nicht eingegangen und auch nicht auf die Verdienste anderer auf gleichen oder ähnlichen Arbeitsgebieten, noch auf die Leistungen der vielen Mitarbeiter und der Vorgänger, auf die sich jedes große Werk und jeder Fortschritt aufbaut. „Prioritätsansprüche“ bilden die Grundlage der üblichen geschichtlichen Darstellungen aus Wissenschaft und Technik; hier stehen sie nicht zur Erörterung. „Im Anfang war die Tat“ — der Fortschritt zählt hier erst von der betriebsbrauchbaren Verwirklichung der Neuerungen; der volle Erfolg ist als Ausgangspunkt gewählt, nicht die bloße Idee, deren erstmalige Erfassung fast nie sicher festzustellen ist, so daß denn auch fast jedes Land für wichtige Neuerungen seinen eigenen Bahnbrecher nennt.

Die Darstellung des Lebenswerkes Rathenaus soll kein Nachruf, keine Festschrift sein; kein Idealbild ist zu zeichnen, sondern ein lebenstreues. Nur die technischen und wirtschaftlichen Leistungen und ihre Folgen sind im angegebenen Sinne zu kennzeichnen, streng sachlich, ohne jede Ausschmückung, und erst am Schluß mag eine zusammenfassende Würdigung der Persönlichkeit folgen.

Nicht die Aufzählung von Erfolgen, sondern die Aufdeckung des inneren Zusammenhangs der technischen und wirtschaftlichen Umgestaltungen ist das Ziel, das aber mitten hinein führt in die ungeheure Umwälzung aller Schaffensverhältnisse seit den achtziger Jahren. Durch den unerläßlichen Vergleich mit früheren Zuständen und herrschenden Anschauungen entsteht ungewollt ein Beitrag zur Geschichte der Technik und Wirtschaft, zur Geschichte unserer Zeit.

Niemand kann den Leistungen und Umwälzungen, welche Technik und Großwirtschaft vollbracht haben, teilnahmslos gegenüberstehen, denn jeder ist durch sie tief beeinflusst. Eine Darstellung, die den Ursachen der Umwälzungen, nicht